

Mus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige

Von der



Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt

oberen Nagold.

Nr. 148

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstags und Samstag und kostet in Altensteig 90 $\frac{3}{4}$ im Bezirk 85 $\frac{1}{4}$ außerhalb 1 $\frac{1}{4}$ das Quartal.

Samstag den 14. Dezbr.

Einrückungspreis der 1spalt. Zeile für Altensteig und nahe Umgebung bei 1mal. Einrückung 8 $\frac{3}{4}$ bei mehrmaliger je 6 $\frac{1}{4}$, auswärts je 8 $\frac{3}{4}$.

1889.

Gestorben: Gottl. Fischer, 7. Böwen, Schwarzenberg; Reallehrer Günther, Kirchheim u. L.; Schullehrer a. D. Pflger, Königbrunn; Heint. Lang, Verwalter der Brauerei z. Sonne, Rürtingen.

Deutscher Reichstag.

Am Montag wurde im Reichstage die Zolldebatte fortgesetzt. Man verlangte bei der Tabaksteuer Erleichterungen und Ermäßigungen zu Gunsten des heimischen Tabakbaues, bei der Zuckersteuer Abschaffung der Materialsteuer und bei der Brauwertsteuer eine anderweitige, für die kleinen Kartoffelbrenner günstigere Kontingentierung. Eine längere Debatte rief der Etat der Brauwertsteuer hervor. Abg. Blantzenboru dankte für die Berücksichtigung, welche die Beschwerden der Obstbrenner erhalten haben. Dagegen klagte Abg. Kalle, daß die Wünsche der kleinen Kartoffelbrenner noch immer unerhört geblieben seien. In gleicher Richtung äußerte sich Abg. Scipio. Die Abgg. Schulz (Lupitz), Gamp und Szmulca erörterten die Frage der im nächsten Jahre bevorstehenden Revision der Kontingentierung, indem sie für eine Veränderung zu Gunsten der landwirtschaftlichen Brennerien eintraten. Abg. Richter fand darin das Verlangen einer Vermehrung des „Geschenke“ von 40 Millionen an die Agrarier um weitere 8 Millionen. Seiner Behauptung gegenüber, daß die verderbliche Natur des Brauwertsteuergesetzes heute bereits von den Urhebern desselben empfunden werde, stellten die Abgg. v. Kardorff und Kalle die Behauptung von einer ersprießlichen Wirkung des Gesetzes entgegen. — Bei dem Etat der Stempelsteuer warnte der Abg. Richter vor der Lotterie zur Niederlegung der Schloßfreiheit in Berlin.

Landesnachrichten.

* **Altensteig**, 12. Dez. Am Montag früh 18 Grad unter dem Gefrierpunkt, am Mittwoch 4 Grad Wärme, das ist fürwahr ein zu jäher Temperatur-Wechsel, der unmöglich von gutem Einfluß auf die Gesundheit sein kann und jedenfalls zahlreiche Erkrankungen der Atmungsorgane im Gefolge haben wird. Da es in letzter Nacht wieder kälter war, haben wir das gefürchtete Glatteis; es ist daher wohl am Plage, auch hier zu fleißigem Streuen zu mahnen, damit Unglücksfälle, die nach Umständen einem sämigen Hausbesitzer sehr teuer zu stehen kommen könnten, verhütet werden. An alle, die es angeht, sei folgende poetische Mahnung gerichtet:

Ueb immer Deine Bürgerpflicht,
Auch wenn es schneit und friert;
Bergiß das Streuen von Asche nicht,
Sonst wirst Du aufnotiert.
Der Paragraph sieht nicht zum Spaß
In manchem Ortsstatut,
Und wer schon auf der StraÙe sah,
Der weiß, wie weh' dies thut!

* **Stuttgart**, 9. Dezbr. Angesichts des traurigen Unfalls, der Emin Pascha betroffen, erinnert das „N. Tagbl.“ an einen bekannten Afrikareisenden, einen geborenen Württemberger, den ein ganz ähnliches tragisches Schicksal ereilte. Karl Rauch, 1837 zu Stetten im Remsthal geboren, war gleichfalls unter tausend Gefahren in das Innere des schwarzen Erdteils gedrungen; nach einer Reihe von Jahren von dort wohlbehalten zurückgekehrt, verlor er in der Heimat durch einen gleichen Unfall, wie ihn Emin jetzt betroffen, das Leben. In Blaubeuren, wo er sich als Geschäftsführer der Spohr'schen Zementfabrik niedergelassen hatte, zog er sich durch einen Sturz aus dem Fenster des dortigen Bahnhofgebäudes so schwere Ver-

letzungen zu, daß er kurz darauf im Ludwigs-Hospital, wohin er zur ärztlichen Behandlung gebracht worden war, starb. (4. April 1875.)

* **Stuttgart**, 12. Dez. Wie aus Berlin gemeldet wird, wird der dortige württembergische Gesandte, Graf Zepelin, die diplomatische Laufbahn im Frühjahr nächsten Jahres verlassen und ein aktives Kommando im Heere wieder übernehmen. Er ist einer unserer schneidigsten Reiteroffiziere; der tollkühne Reconnoiscierungsritt, den der damalige jugendliche Hauptmann mit vier badischen Kavallerie-Offizieren gleich nach der französischen Kriegserklärung ins Elßah hinein durch Lauterburg nach Niederbronn unternahm, wo es ihm als dem einzigen gelang, sich durch eine französische Husarenschwadron durchzuhausen, ist noch in aller Erinnerung. Im württembergischen Armee-Korps machte er eine glänzende Laufbahn; er wurde früh Kommandeur des Manenregiments König Karl, dann Flügeladjutant des Königs, bei dem er in ganz besonderer Gunst steht. Nach dem Tode des General-Lieutenant Faber du Faur wurde er 1885 Militärbesvollmächtigter in Berlin und übernahm hier, als der Gesandte v. Baur-Breitenberg plötzlich gestorben war, vorläufig die Geschäfte der württembergischen Gesandtschaft und ließ sich zur endgültigen Uebernahme erst überreden, nachdem ihm gestattet worden war, zuvor noch einige Zeitlang den Befehl über die 27. Kavallerie-Brigade zu übernehmen, mit der er auch die Manöver im Jahre 1887 mitgemacht hat. Er hat es verstanden, sich in Berlin ganz besonders beliebt zu machen und sein Abgang wird dort allgemein beklagt werden. Zu seinem Nachfolger ist der jetzige Wirkliche Direktor im Finanzministerium, v. Moser, in Aussicht genommen, der schon seit längerer Zeit als Vertreter der württembergischen Bundesratsbevollmächtigten in Berlin thätig gewesen ist und als eine tüchtige Arbeitskraft gilt.

* Es wird der Landtag Anfang Januar zu einer auf ca. 8 Wochen berechneten Tagung einberufen.

* Wie der „Schwäb. Merk.“ vernimmt ist von den bei dem Raubüberfall der Anarchisten Stellmacher, Kammerer und Stumitzsch vor 6 Jahren im J. A. Heilbronner'schen Bankgeschäft geraubten Wertpapieren, Kuponen und Wechseln nichts mehr zum Vorschein gekommen. Die Angabe, die Kammerer vor seiner Hinrichtung in Wien gemacht, daß die Raubmörder die ganze Beute mit Ausnahme des baaren Geldes auf der Flucht, angeblich in Mülhausen i. G., verbrannt haben, scheint sich hienach zu bewahrheiten. Inzwischen sind dem Geschädigten einzelne Kapitalien durch die vollzogene Amortisation ersetzt worden, bei anderen Vermögensstücken ist er in den vorläufigen Zinsgenuß eingetreten. Ein großer Teil der als geraubt angemeldeten Kuponen wurde seitens der betreffenden staatlichen Finanzverwaltungen nach Ablauf einer festgesetzten Verjährungsfrist nachträglich ausbezahlt; besonders haben die württemb. und preussischen Finanzbehörden anerkennenswertes Entgegenkommen gezeigt.

* In **Winnenden** fand am Sonntag eine von 23 Gemeinden beschickte Versammlung statt, welche betreffs einer Zweigbahn von Blochingen über das Remsthal und Winnenden nach Vietighheim eine Eingabe an die königliche Staatsregierung richtete.

* (**Verschiedenes**.) Kürzlich entdeckte ein Schutzmann in **Heilbronn** unter einer Gruppe Zigeuner einen solchen, den er von seinem frühe-

ren Truppenteil her zu kennen glaubte. Bei näherer Besichtigung entpuppte sich trotz Bart und falscher Papiere ein Deferteur aus dem Jahre 1883. — In **Rotweil** wurde der Eisenbahnpraktikant Eugen Burthardt wegen Unterschlagung im Amte verhaftet. Bei den nächstens beginnenden Schwurgerichtssitzungen wird der Eisenbahnwärter Repple wegen erschwerter Unterschlagung im Amte abgeurteilt werden. — Der in **Stuttgart** für Wohlthätigkeitszwecke veranstaltete Bazar hat eine Bruttoeinnahme von gegen 60 000 Mk. und eine Nettoeinnahme von 56 000 Mk. ergeben. — Ein bibelkundiger Wähler in der Gemeinde Apfelstetten schrieb bei der jüngst dafelbst vorgenommenen Gemeinderatswahl statt der Namen der zu wählenden Gemeinderatsmitglieder die Stelle Jesaias Kap. 41 Vers 24 auf seinen Wahlzettel: „Siehe, ihr seid nichts, und euer Thun ist auch nichts, und euch zu wählen ist ein Greuel“.

* **Mannheim**, 9. Dez. Der hiesige Generalanzeiger teilt mit, daß vor einigen Tagen ein hiesiger Herr mit seiner Frau im nahen Ludwigshafen die Schaufenster besichtigte, wobei eine dazukommende Frau die Dame aufmerksam machte, daß sie etwas verliere. Als man nachsah fand sich ein mit einer gebogenen Stieknadel befestigter Zettel an der Manteltasche vor, worauf die Aufschrift stand: „Zad der Aufsichtiger L. Warnung.“ Man hat es hier ohne Zweifel mit einer nichtswürdigen Buberlei zu thun.

* Ein peinliches Vorkommnis in der Kirche zu **Neuenweg** (Diocese Schopfheim) am Grund- und Betttag schildert die „Bad. Ztg.“ auf Grund eingehender Erkundigung: Pfarrer M. früher Missionar, besprach schonungslos die großen Schäden und Sünden in seiner Gemeinde in seiner Predigt in scharfen Ausdrücken. Da stand der Bürgermeister auf und rief zur Kanzel hinaus: „Stille!“ Der Pfarrer fuhr aber fort und der Bürgermeister schrie zum zweiten Male: „Stille!“ Und als der Pfarrer seine Predigt doch nicht beendigte, ging der Bürgermeister zur Kirche hinaus und ihm nach die ganze Gemeinde, auch die Schulkinder, die über die Bänke wegsprangen. Am folgenden Sonntag, dem Adventsfeiertag, ging niemand in die Kirche und mußte der Gottesdienst ausgesetzt werden. Der Bürgermeister wird einer ernstlichen Bestrafung nicht entgehen, aber auch der Pfarrer hat sich unmöglich gemacht.

* **Berlin**, 10. Dez. Der Kaiser traf heute früh um 9 Uhr 23 Min. auf der Wildparkstation ein und begab sich von dort direkt nach dem Neuen Palais.

* **Berlin**, 12. Dez. Bei der Stadtverordneten-Stichwahl wurden gewählt: 3 Sozialisten und 1 Freisinniger.

— Der Kaiser hat der Arbeiterdeputation, welche ihm bei seiner Ankunft in Worms eine Adresse und einen Lorbeerkranz überreichte, geantwortet, daß ihm längst bekannt sei, „daß die Irrlehren der Sozialdemokratie bei den Wormser Arbeiter keinen Eingang gefunden hätten.“ In dieser Beziehung seien die Wormser Arbeiter ein Vorbild für die ganze Arbeiterschaft im Reich. Er hoffe, daß die Wormser Arbeiter die Treue zu Staat und Reich bewahren und danke für die Huldigung der Arbeiter, über die er sich herzlich gefreut habe.

* **Berlin**. Die Grippe tritt gegenwärtig epidemienartig in Berlin auf, allerdings in einer wesentlich leichteren Form, als in Petersburg, wo die „Influenza“ die halbe Stadt auf das

Krankenlager geworfen hat. Besonders zahlreiche Opfer hat der die Grippe hervorrufende Witterungswechsel unter den Lehrern der Universität gefordert; nicht weniger als zehn Professoren, darunter acht von der medizinischen Fakultät, zeigen durch Anschlag am Schwarzen Brett an, daß sie wegen Erkrankung ihre Vorlesungen aussetzen gezwungen seien.

Nachdem die Debatten über das Bankgesetz die Bänke des Reichstags einigermaßen gefüllt hatten, zeigten dieselben am 7. d. wieder eine gähnende Leere — eine Erscheinung, welche mit Recht lebhaftest Verstimmung unter den Anwesenden hervorrief und auch auf den schleppenden Gang der Beratung nicht ohne Rückwirkung blieb. Die Ferien sollen nun, wie es hieß, womöglich schon am Freitag, den 13. d. beginnen und bis zum 8. Januar dauern. Will man gegenüber dem sehr erheblichen Rest der Arbeiten das jetzige Tempo ihrer Erledigung beibehalten, so könnte leicht die zweite Hälfte des Februar bis zum Schluß der Session herankommen.

Freiburg a. N. Die hiesigen städtischen Behörden haben beschlossen, den der Kirche gehörigen, seit dreißig Jahren nicht mehr benutzten Friedhof, auf dem die sterblichen Ueberreste Jahns beerdigt sind, als Platz für eine Turn- und Ruhmeshalle zu erwerben.

Grauden, 12. Dez. Ein Techniker lieferte den Russen Festungspläne von Graudenz und Thorn aus.

Breslau, 11. Dez. Eine gestern in Altwasser tagende zahlreiche Versammlung von Bergarbeitern beschloß, am 1. Januar 1890 den Generalkrieg eintreten zu lassen, falls bis dahin die versprochene 10prozentige Lohnerhöhung nicht ausgeführt sei.

Essen, 12. Dez. Zufolge der Rheinisch-westfälischen Zeitung erhielten auf den Zechen Graf Deust, Gustav, Hoffnung, Herkules und einer weiteren mehrere von anderen Zechen entlassene Bergleute Beschäftigung. Demselben Blatt zufolge setzte Geheimrat Krupp eine neue Stiftung von fünfhunderttausend Mark ein behufs Gewährung von Geldzuschüssen an solche Arbeiter, die sich ein eigenes Haus bauen wollen.

Eiberfeld, 10. Dez. Heute hat der im Geheimbundsprozeß angeklagte Köllnhoff das Geständnis abgelegt, daß in Barmen eine geheime Organisation bestanden habe, deren Vorsitzender er gewesen sei. Er sei auch Korrespondent gewesen und habe mit dem Züricher „Sozialdemokrat“ mit geheimer Tinte korrespondiert. Durch seine Frau will er zu dem Aufsehen erregenden Geständnis bewogen worden sein.

Ausländisches.

Budapest, 12. Dez. Die Staatsdruckerei fertigte überzählige 4proz. Obligationen an; gleiche Nummern von November-Coupons wurden mehrfach vorgezeigt. Untersuchung wurde eingeleitet (Beamtenkomplott).

Prag, 11. Dez. Kardinal Graf Schönborn kündigt in einem Hirtenbriefe seine Reise nach Rom an und mahnt die Gläubigen von der Beteiligung an der Verehrung Huf' ab.

Bern, 10. Dez. Die vereinigte Bundesversammlung wählte zum Bundespräsidenten für das Jahr 1890 den zur radikalen Partei gehörigen Buchonnet (Baadi) mit 149 von 154 abgegebenen Stimmen. Zum Vizepräsidenten wurde der liberal-konservative Welti mit 144 von 162 Stimmen gewählt.

Genf, 10. Dez. Bei einem gestern abend stattgefundenen Wagenzusammenstoß wurden 2 Töchter des Großrats Kutty von einem Omnibus überfahren. Die eine starb sofort, die andere heute morgen.

Mailand. Ein bedeutender Diebstahl ist vor einigen Tagen auf dem hiesigen Postamt vorgekommen. Am 26. November war von Genua ein Geldbrief mit 16,000 Lire an die Direktion der Mittelmeer-Eisenbahn in Mailand abgegangen. Der Brief kam unverfehrt am Bestimmungsorte an und wurde nachts in dem Tresor des Postamts verwahrt. Am andern Morgen fand man ihn entsegelt und seines Inhalts beraubt vor. Anstatt des Geldes befanden sich in dem Kouverter Blätter eines illustrierten Journals. Die Nachforschungen nach dem Thäter sind bisher erfolglos geblieben.

Paris, 10. Dez. Der „Figaro“ ist wü-

tend über Stanley, wegen dessen — eines Amerikaners und Republikaners angeblich unwürdiger Depesche an den Kaiser Wilhelm. „Man möge uns fernerhin in Ruhe lassen mit dem „großen amerikanischen Forscher“ und „dem großen Pionier der Humanität“, welcher einfach — ein deutscher Reisender wird.“

Paris, 11. Dez. Nach den bonapartistischen Blättern rühmt Prinz Louis Napoleon, der aus der italienischen in die russische Armee eingetreten ist, in Briefen an seinen Vater den außerordentlich herzlichen Empfang seitens der Zarenfamilie. Kaiser Alexander umarmte den Prinzen wiederholt, nannte ihn seinen lieben Vetter und betonte die Freundschaft des Zarenhauses mit der Dynastie Bonaparte. Die Kaiserin gab zu Ehren des Prinzen ein Diner, welchem nur die Zarenfamilie beizuhönte. Anlässlich des Georgsfeestes, welchem der französische Prinz an der Seite des Zaren beizuhönte, habe der Zar zu Ehren des Gastes die Uniform des Dragonerregiments getragen, in welches der Prinz als Oberlieutenant eintritt. Man wundert sich allgemein und das Mißvergnügen bei den Republikanern ist nicht gering, daß der noch so junge Prinz (geb. 16. Juli 1864) zu einer so hohen Charge in der russischen Armee erhoben worden ist.

Paris, 11. Dez. Die Influenza ist nun auch in sehr heftigem Maße unter den Beamten des hiesigen Haupttelegraphenamts aufgetreten. Die meisten der Beamten mußten den Dienst einstellen, was bei der Geschäftswelt in ganz Frankreich große Verlegenheiten hervorruft.

Paris, 12. Dez. Nach einer von der France veröffentlichten Aeußerung des Prinzen Louis Napoleon sei derselbe aus der italienischen Armee ausgetreten, weil Crispi den Krieg gegen Frankreich vorbereite.

Brüssel, 11. Dez. Die Deputiertenkammer verhandelte bei geschlossenen Thüren über die Frage betreffend die Festlichkeiten, welche 1890 gelegentlich des Regierungsjubiläums des Königs stattfinden sollen. Der König ließ durch den Minister des Innern der Kammer den Wunsch ausdrücken, alle dazu bewilligten Summen zur Unterstützung verunglückter Arbeiter zu verwenden.

Brüssel, 11. Dez. Der erste Ausschuß des Antislavereikongresses kam über die Strafen, welche die Sklavenhändler treffen sollen, zu einer vorläufigen Verständigung. Es sind vierzehn Geldstrafen von 5000 Fr. an, Freiheitsstrafen und selbst die Todesstrafe. Die Beratung der übrigen Artikel der Vorlage führte zu keinem Ergebnis, da einigen Vertretern die Weisungen ihrer Regierungen noch fehlten.

Wie aus London gemeldet wird, wurde der Dampfer Duburg auf dem Wege von Singapur nach Hongkong mit 400 Passagieren an Bord vom Cyclonsturm erfaßt und ist untergegangen.

Petersburg, 12. Dez. Die „Nowoje Wremja“ erfährt aus Belgrad, daß die dortigen Behörden den russischen Hausierern Schwierigkeiten in den Weg legen. Das Blatt drückt seine Befremdung über diese Haltung der serbischen Organe aus und regt mit Hinweis auf solche Vorkommnisse den Abschluß der russisch-serbischen Handelskonvention an.

Die türkische Regierung hat mit einer neuen Empörung zu kämpfen. Die nordöstlich von Kreta gelegene Insel Karpathos hat sich gegen die türkische Herrschaft aufgelegt und die türkischen Behörden vertrieben. Allerdings war während dieser „Unabhängigkeitserklärung“ kein türkischer Soldat auf der Insel anwesend, da aber sowohl auf Rhodos wie auch auf Kreta mancherlei disponible türkische Streitkräfte vorhanden sind, so dürfte es fraglich sein, ob die „Unabhängigkeit“ der Korpathier von langer Dauer sein wird.

New-York, 12. Dez. Bei einem blinden Feuerlärm in der Opernvorstellung zu Johnstown (Pennsylvanien) wurden 10 Personen getötet, 5 weitere sind ihren Wunden erlegen, 80 erlitten Kontusionen und nervöse Störungen.

Der in New-York eingetroffene Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Gms“ hatte während seiner Ueberfahrt ein furchtbares Wetter zu bestehen. Eine Sturzwelle traf das Deck mit riesiger Gewalt, riß die Rettungsboote mit sich fort und warf zwei Salonpassagiere, die Herren Walter und Gutheide, zu Boden, so daß die-

selben in Folge des jähen Falles Beinbrüche erlitten. Ein weiteres Opfer forderten die Rettungsboote der elektrischen Beleuchtung. Ein mit Reparaturen beschäftigter Arbeiter hing plötzlich tot am Draht in der Luft; als man die Leiche herabholte fand man Arm und Hals des Verunglückten gänzlich verbrannt.

Sansibar, 10. Dez. Die Deutschen unter Schmidt griffen vorgestern Buschiri an, welchem sie 28 Mann töteten. Buschiri entkam durch die Flucht. Der deutsche Verlust beträgt drei Verwundete.

Gesundheitspflege.

Ein Mittel gegen den Schnupfen, zwar schon veröffentlicht, aber wohl in jetziger Jahreszeit wertvoll, sei hier nochmals angegeben: Ein Theelöffel voll Kampferpulver wird in ein mehr tiefes als weites Gefäß geschüttet und dieses zur Hälfte mit kochendem Wasser gefüllt. Ueber dasselbe stülpt man dann eine dreieckige Papierdüte, deren Spitze man soweit abreißt, daß man die ganze Nase hineinstecken kann. Auf diese Weise atmet man die warmen, kamferhaltigen Wasserdämpfe 10 bis 15 Min. lang durch die Nase ein. Das Verfahren wird nach 4 bis 5 Stunden wiederholt und selbst der hartnäckigste Schnupfen leistet ihm nicht Widerstand, meistens verschwindet er schon nach dreimaligem Einatmen.

Handel und Verkehr.

Esslingen, 11. Dez. Gebrüder Schäfer, Metzger hier schlachteten im hiesigen Schlachthaus 160 Stück Hammel, welche morgen per Bahn von hier aus nach Paris befördert werden. Ein Schwein wurde geschlachtet im Gewicht von 456 Pfund.

Bermischtes.

(Was kostet ein Schuß aus einem schweren Marinegeschütz?) Ein britisches Fachblatt, United Services Gazette, beantwortet diese Frage, soweit sie sich auf englische Verhältnisse bezieht, folgendermaßen: Es ist im allgemeinen, wenigstens im Publikum, nicht bekannt, daß jeder Schuß aus einem der großen Marinegeschütze ein mäßiges Jahreseinkommen repräsentiert. Das Geschütz, das Pulver und die Kartusche des 110-Tonnengeschützes kosten 153 Pfd. Sterl. (3060 Mk.) und zwar: 900 Pfund Pulver = 1400 Mk., das 1800 Pfd. schwere Geschütz = 1600 Mk. und Seide für die Kartusche = 60 Mk. Nun hält aber das 10-Tonnengeschütz nur 95 Schüsse aus, nach dieser Zeit ist es vollständig gebrauchsunfähig. Da der ursprüngliche Preis des Geschützes 16500 Pfd. Sterl. (330 000 Mk.) beträgt, so muß man die Abnutzung bei jedem Schuß auf 174 Pfd. Sterling berechnen, und kommt dann jeder Schuß auf 327 Pfd. Sterl. (6540 Mk.) zu stehen. Berechnet man auf dieselbe Weise den Schuß aus einem 67-Tonnengeschütz, dessen Herstellungskosten 10 000 Pfd. Sterling betragen und welches nach 127 Schuß unbrauchbar wird, so kommt er auf 184 Pfd. Sterl. zu stehen, während der Schuß aus einem 45-Tonnengeschütz, welches 6300 Pfd. Sterl. kostet und ein „Geschüßleben“ von 150 Schuß hat, 98 Pfd. Sterl. kostet.

Mit zwanzig Jahren fragt die heiter-lustige Jungfrau: „Wie ist er?“ Mit dreißig: „Was ist er?“ Und mit vierzig: „Wo ist er?“

Verantwortlicher Redakteur: B. Rieker, Altensteig.

als preiswertes, praktisches Weihnachtsgeschenk empfehle ich: **Boiseid. Bastroben** (ganz Seide) **Mk. 16,80 p. Robe**, sowie 22,80, 28,—, 34,—, 42,—, 47,50 nadelfertig. Es ist nicht notwendig, vorher Muster kommen zu lassen; ich tausche nach dem Fest um, was nicht konveniert. — Muster von schwarzen, farbigen und weißen Seidenstoffen umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto. Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich.

Buxin-Stoff, genügend zu einem ganzen Anzuge (3 Meter 30 Centimeter), reine Wolle und nadelfertig zu Mk. 7,75, Kammgarnstoff, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu Mk. 15,65, schwarzer Tuchstoff, reine Wolle, nadelfertig zu einem ganzen Anzuge zu Mk. 9,75, versenden direkt an Private portofrei in's Haus Buxin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster-Kollektionen reichhaltigster Auswahl bereitwilligst franko.

Magold.

Einladung.

Nachdem auf den Herbst 1890 die Eröffnung der Eisenbahn Magold-Altensteig in Aussicht genommen ist, erlaubt sich der Unterzeichnete, die Bezirksangehörigen

auf Samstag, den 21. Dezember d. J.,
nachmittags 2 Uhr,

in das Gasthaus z. Waldhorn in Ebhausen zu einer Besprechung über die aus dem genannten Anlaß zu treffenden Veranstaltungen (Bezirks-Gewerbeausstellung u. s. w.) geziemendst hiemit einzuladen.

Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Den 12. Dezember 1889.

Oberamtmann
Dr. Gugel.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Magold. Plenar-Versammlung.

Nächsten Sonntag, den 15 ds. Mts. nachmittags halb 3 Uhr, findet im Waldhorn in Ebhausen eine Plenar-Versammlung des landw. Vereins statt.

Tagesordnung:

- 1) Wahl der Deputierten zum Gau-Ausschuß des X. Gauverbandes;
- 2) Bezug von Kunstdünger und Sämereien durch den Verein!
- 3) Vortrag des Schullehrers Bentler in Ebhausen über das Thema „das Salz, dessen allgemeine wirtschaftliche Bedeutung und dessen Verwendung als landw. Düngemittel.“

Die Mitglieder des Vereinsausschusses sind gebeten, sich präzis 1 1/2 Uhr am genannten Tage im Nebenzimmer im Waldhorn in Ebhausen einzufinden.

Magold, 10. Dez. 1889.

Der Vereinsvorstand:
Dr. Gugel.

Altensteig.

Aus-Verkauf.

Um mit meinem Lager in

Spielwaren

worunter z. B.

Baukasten, Regelspiele, Werkzeugkasten, Handtyboly, Rebelbilderapparate, Dampfmaschinen u.

vollends zu räumen, verkaufe ich dieselben weit unter dem Ankaufspreise.

Meine noch vorhandenen

Wollwaren,

als: Kopfhüllen, Stöcher und Schälchen verkaufe ich ebenfalls zu jedem annehmbaren Preis.

Ferner empfehle

Haushaltungs-Artikel aller Art,

sowie

Barometer, Ziehharmonikas & div. Glasartikel, die sich zu Weihnachts-Geschenken ganz besonders eignen.

Carl Hensler's Wtw.

Altensteig.

Für Weihnachten

bringe mein Lager in

Taschenmessern & Scheeren,

als passende Geschenke geeignet, in empfehlende Erinnerung.

Friedrich Geiß,
Uhrmacher.

Kalender für 1889

empfehl

W. Rieker.

Altensteig.

Kinderwagen, Puppenwagen

Schulranzen, Umhängtaschen

Koffer und Handtaschen

Cocos-Thürvorlagen & Wagenböden

Hosenträger und Portemonnaies

bei

Theodor Becker.

Altensteig.

Zu

Weihnachts-Geschenken

empfehle ich eine schöne Auswahl

Gebet-, Predigt- und Gesangbücher, Bilderbücher, Notizbücher, Briestaschen, Schreibmappen, Schreib- und Photographie-Album, Photographie- und Ovale-Rahmen, Spiegel, Schreibhefte, Farbenschachteln, Christbaum-Verzierungen,

sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel

und bitte um geneigte Abnahme

Jr. Großmann, Buchbinder.

Altensteig.

Für Weihnachten

empfehle ich mein Lager in

Kinder-Spielwaren

als: Kinderwagen, Pferde, Gewehre, Bau-
spiele, Regelspiele u.

sowie

verschiedene Haushaltungs-Artikel

wie z. B.



Schirme, Zeitungshalter, Salztinnen etc.

Ebenso erlaube ich mir mein Lager in

Spazierstöcken, Pfeifen, Cigarrenspitzen

und alle in mein Fach einschlagende

Dreher-Waren

bestens zu empfehlen und sichere die billigsten Preise zu.

Karl Birkle,

Dreher & Schirmfabrikant.

Altensteig.

Zu passenden

Weihnachts-Geschenken

empfehle ich

schön und dauerhaft gebundene Gesang-, Gebet- & Predigtbücher, Schulbücher, Bilderbücher, Schreib- & Photographie-Album, Farbenschachteln, Papeterien, Griffel- & Federkästchen, Reisszeuge, Brieftaschen, Notizbücher, Photographie-Rahmen, Schreibhefte u. s. w.

Zugleich empfehle ich mich in

Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten

und bitte um fleißigen Besuch.

Th. Schuller, Buchbinder.

Altensteig.
Für gegenwärtige
Saison
empfehle unter Berücksichtigung der
billigsten Preise:
Armbänder
Colliers
Damenkragen
Endschuhe für jedes Alter
Herrenschals
Handschuhe in Seide & Trikot
Jagdwesten mit u. ohne Aermel
Kopfhüllen in größter Auswahl
Kapsen in größter Auswahl
Kinderkleid'chen
Kinderrock'chen
Kinderkittel
Mohair- & Perlwoll-Tücher
Normal-Hemden
Perlkörper
Pulswärmer
Strümpfe für jedes Alter
Socken
Sturmdecken
Trikotailen
Unterhosen in Wolle & B'wolle für Herren u. Damen
Unterjacken
wollene Tücher
und bitte um geneigten
Zuspruch.
Carl Walz.

Altensteig.
Auf bevorstehende Weihnachten
habe ich mein Lager in

Kinder-Spielwaren

aufs reichhaltigste sortiert und lade, auf eine
große Auswahl der neuesten Spiele
aufmerksam machend, zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.
C. W. LUTZ.

Revier Pfalzgrafenweiler.
Am Montag den 16. ds. Mts.,
nachmittags 3 Uhr
wird im Schwann in Pfalzgrafenweiler
**die Lieferung und
das Zerklleinern**
der pro 1890 nötigen Kalk- und
Sandsteine verankündigt.

Revier Enzklösterle.
Verkauf
von Weisstannen-Stammholz
auf dem Stock im Weg des
schriftlichen Aufstreichs.
Dem Verkauf liegen die für die
württ. Staatswaldungen geltenden Be-
dingungen für den Verkauf von Nadel-
holzstammh. auf dem Stock zu Grunde.
Wegenstand des Verkaufs:
aus Distrikt I. Wanne Abteilung 3
Wildenbaderloch: in 3 Loosen 119
Stück mit 363 Festm., aus Distrikt
I. Wanne Abteilung 12 Schinder-
hütte: in 14 Loosen 721 Stück mit
1701 Festm.
Lage der Schläge: von der
Station Wildbad entfernt, I. 3 9 km,
I. 12 11 km.
Termin für den Einlauf der
Angebote: Samstag den 21. Dez.
mittags 12 Uhr. Eröffnung am
gleichen Tag nachmittags 1 Uhr.
Offert-Adresse: K. Revieramt
Enzklösterle, „Submissionsoffert auf
Nadelholzstammholz auf dem Stock.“
Interessenten wird das Holz auf
Verlangen vorgezeigt.

Altensteig.
**Werkzeugkästen
Laubsägenkästen
Laubsägenholz**
empfehlen
W. Beeri.

Altensteig.
Sehr schönen
Schleuderhonig
verkauft
Gottlob Theurer.

Altensteig Dorf.
**800 bis 1000
Mark**
können sogleich gegen doppelte Sicher-
heit ausgeliehen werden von der
Gemeindepflege.

Altensteig.
Da ich mit dem heutigen
Tage das Rentamt der Fehrl.
v. Güttingen'schen Gutsheerrschaft
niederlege, bringe ich dies hiermit
zur Kenntnis.
Den 13. Dezbr. 1889.
J. G. Frey.

Fournierhandlung
von **Heinrich Mayer**
in Stuttgart
Militärstraße 33.
Große Auswahl, billige Preise.

Altensteig.
**Häng- und
Tischlampen
Laternen**
bei
Fritz Wucherer.

**Kaisers Magen-
Zucker.**
Unentbehrlich bei Appetitlosigkeit,
Kopfschmerz, Magenweh und Magen-
krampf. Versäume niemand, es zu
probieren. Zu haben in Paq. à
25 Pfg. bei
M. Raschold, Conditor,
Altensteig.

Altensteig.
**Ausstechformen,
Sprengerles = Möbel**
in großer Auswahl
bei
Fritz Wucherer.

Altensteig.
Bettflaschen
in Kupfer, Zinn & ver-
nickelte
empfehlen
Fritz Wucherer.

Altensteig.
Nächsten Sonntag
schenkt wieder
bayerisches
Bier
aus, dasselbe ist auch
in Flaschen zu haben.
Löwenwirt **Schey.**

Altensteig.
**Kinderschritten
Schlittschuhe
Eissporn**
in großer Auswahl bei
W. Beeri.

Altensteig.
**Schönstes
Schaukonfekt**
per Pfund Mt. 1 bis Mt. 1.40
bei
**M. Raschold,
Conditor.**

Altensteig.
Springerle
per Pfund 50 Pfg. bis 1 Mt.
bei
M. Raschold, Conditor.

Treibriemen
best. Qualität
bei Gebr. Stens, Esslingen
Gerber- & Treibriemenfabrik.

Gerichtstag in Altensteig
Montag den 16. Dezbr.

Altensteig.
Schranzen-Bettel
vom 11. Dezbr. 1889.

Dinkel, neuer . . .	7 50	7 35	7 20
Haber	7 30	7 20	7 10
Gerste	9 —	8 70	8 40
Bohnen	—	8 —	—
Roggen	10 —	9 25	8 50
Einfengerle	—	8 50	—
Weißbrot	—	8 —	—

Fiktionalienpreise.
1/2 Kilo Butter 90 Pfg.
2 Eier 14 Pfg.

Siehe eine Beilage.

